

VERLEUGNEND

# **Was nicht sein darf, kann auch nicht sein**

**Minimalanforderungen des Erziehungs- und  
Bildungsauftrages werden nicht erfüllt.  
Vorfälle von Gewalt und Diskriminierung  
werden geleugnet, verharmlost  
und/oder von sich gewiesen.**

GLEICHGÜLTIG

# **Warum aktiv werden, wenn's niemanden interessiert und der Schulbetrieb läuft?**

Vorkommnisse werden weitestgehend nicht beachtet. Es besteht eine gleichgültige Haltung zu Themen des demokratischen Miteinanders.

REAGIEREND

**Wir werden aktiv,  
nachdem etwas vorgefallen ist**

**Reaktionen auf diskriminierendes Verhalten.  
Gewaltprävention hat keine Priorität.**

REGELKONFORM

**Wir haben konkrete Regeln,  
also haben wir keine Probleme**

Spezifische Regeln bestimmen  
das schulische Miteinander.

Annahme: solange sich alle an die Regeln  
halten, gibt es keine Vorfälle.

PROAKTIV-PRÄVENTIV

# **Im gegenseitigen Austausch finden wir neue Verbesserungsideen**

**Präventive Maßnahmen wurden etabliert, um  
Diskriminierung und Gewalt vorzubeugen.  
Ein gemeinsames Verständnis für geteilte  
Werte besteht.**

QUALITÄTSSTIFTEND

# **Wir haben eine auf allen Ebenen demokratische Schule geschaffen, in der die Lernfreude und Bildungsqualität steigen**

Alle Beteiligten tragen die Struktur und Maßnahmen mit. Eine dialogorientierte Präventionskultur wurde gestaltet, die idealerweise über den Schulrahmen hinauswirkt.